

Richard

DIE QUARTIERSZEITUNG VOM RICHARDPLATZ SÜD

60.
Ausgabe

Dezember 2011
Januar 2012

Soziale Stadt



Außergewöhnliche Transportmittel in einer außergewöhnlichen Zeit!

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

Weihnachten steht vor der Tür. Im besten Falle ist dies eine Zeit des Innehaltens und des gemeinsamen Feierns. Das Jahr neigt sich also dem Ende zu, so dass wir in unserem Schwerpunkt einen kleinen Rückblick auf die Arbeit des Quartiersmanagements werfen wollen. Wir denken, dass es Ihnen wichtig ist, zu erfahren, welche Projekte realisiert und wofür die Fördermittel ausgegeben wurden. Zugleich möchten wir Sie einladen gemeinsam mit vielen ProjektträgerInnen, MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen zusammen einen feierlichen Jahresauftakt zu begehen. Am 19. Januar 2012 können Sie die Projektmesse besuchen und haben als Bewohner gleichzeitig die Möglichkeit, über die Zusammensetzung des künftigen Quartiersrates mitzuentcheiden.

Geschichten aus dem Kiez

Entschieden hat sich auch Gönül Hürriyet Aydin. Für sie ist der Richardkiez längst ein zentraler Ort für ihr Schaffen geworden. Was es genau mit „Gönüls Art“ auf sich hat, erfahren Sie auf Seite 2. Ähnlich ist es mit der Geschichte vom Meister Elter, hier bekommt der Kiez ein Gesicht. Eine immer stärkere Kontur gewinnt auch das Projekt „Bildungsdreieck“. Mit einem „Runden Tisch für Grundschulen“ wurde an Ideen für „Traumschulen“ bei uns im Kiez gearbeitet. Zeit zum Träumen also nicht nur in der Weihnachtszeit. Wir halten Sie auf dem Laufenden, wie sich die Träume entwickeln.

Eine erholsame Zeit und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Bernhard Stelzl

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2
Literatur und Bildgedichte für alle: „Gönül's Art“

Gedanken aus der Nachbarschaft
Der Lauscher an der Wand

Für den Kiez Seite 3
Ein Abend voller Ideen – „Runder Tisch Grundschulen“
Quartiersrat Richardplatz Süd -
Kurzbericht der 16. Sitzung

Schwerpunkt Seite 4 - 5
Soziale Stadt
Darstellung der geförderten
Projekte

Kalender Seite 6 - 7
Projekte mit Veranstaltungsbezug
Veranstaltungen und Orte
Nicht nur Nacht und Nebel

Projektreportage..... Seite 8
Aktion in der „Scheune“

Sonderseiten zur Quartiersratswahl

Guten Tag auf Luxemburgisch
„moien“

Feierlicher Jahresauftakt und Quartiersratswahl

Am 19.01. 2012 ab 16:00 Uhr laden wir Sie herzlich in die Mensa der Richard-Grundschule zu Jahresauftakt und Quartiersratswahl ein.

Literatur und Bildgedichte für alle: „Gönül's Art“

Franziska Stürzenbecher



Werkstatt- hier wird gearbeitet

Bereits seit dem Jahr 2007 betreibt Gönül Hürriyet Aydin ihren Atelier-Galerie-Laden „Gönül's Art“. In den sonnigen Räumlichkeiten der Wipperstraße 10 arbeiten sie und Bernhard Mager an ihren Werken: „Ich bin Schriftstellerin und Malerin. Bernhard ist Maler und schreibt. Das ist eine tolle Kombination.“ Kunst ist für die beiden eine Lebensart, die sie gerne teilen. Ihr Atelier ist gleichzeitig eine Galerie und steht allen Interessierten offen.

was hier los ist.“ Zwischen Malutensilien und den Gemälden laden Sessel zum Verweilen und Betrachten der Bilder ein. Samstags gibt Gönül Hürriyet Aydin Malkurse für Kinder. Jeden zweiten Freitag ist ab 20 Uhr zur philosophischen Runde geladen. Auch bei den lokalen Kunstfestivals ist „Gönül's Art“ präsent. Im Rahmen von „48 Stunden Neukölln“ im September und „NACHTUNDNEBEL“ am 5. November fanden hier ein Konzert und eine Lesung aus Gönül Hürriyet Aydins Theaterstücken statt.



Gönül Hürriyet Aydin und Bernhard Mager vor dem Laden

Gönül Hürriyet Aydin lebt in Neukölln, seitdem sie im Jahr 1989 nach Berlin kam. Vor vier Jahren ist sie in eine kleinere Wohnung umgezogen. Hier fehlte vor allem Eines: Platz. Um malen zu können, begann Gönül Hürriyet Aydin mit der Suche nach einem Arbeitsraum. Auf einer Internetplattform wurde sie schließlich fündig. Ihr neues Atelier hat sich in der Nachbarschaft zu einem Ort der Versammlung für alle Altersklassen etabliert: „Jeder kann hereinkommen und gucken,

Für die Künstlerin sind Schriftstellerei und Malerei untrennbar miteinander verbunden und laufen immer wieder zusammen. Gönül Hürriyet Aydin malt auf gefundene Untergründe aller Formate und mit jeder Art von Werkstoff. Ob sie Öl-, Aquarell-, Wasser- oder Pastellfarben verwendet, hängt ganz von dem Inhalt eines Bildes ab. „Ich hab keinen Stil und keine Technik. Meine Bilder sind Gedichte.“ Meistens zeigen diese Bildgedichte grazile Frauenporträts und strahlende Naturlandschaften. Die Malereien haben kein direktes natürliches Vorbild. Sie sind der pure farbliche Ausdruck eines inneren Gefühls von Schönheit und Sympathie. Wer sich für „Gönül's Art“ interessiert, kann sich diese auf der Homepage www.verruecktgruen.blogspot.com/ oder direkt in der Wipperstraße 10 anschauen.

Gedanken aus der Nachbarschaft

Der Lauscher an der Wand

„Du, ich muss Dir gleich mal was erzählen,“ legte ich los, noch während ich die schwarzen Stiefel auszog. „Was gibt's denn“, bemerkte meine Katze kurz, während sie einige weiße Krümel aus ihrer Katzentoilette im Flur verteilte. „Ich war eben bei meiner Schneiderin am Ende der Mareschstrasse. Sie erzählte mir ganz stolz, dass sie fünf Kilo beim Ramadan abgenommen hätte. Kein schlechter Nebeneffekt, findest Du nicht auch?“

freundlicher wirkte. „Nein, der Weihnachtsmann bin ich nicht. Ich besohle Schuhe und Stiefel. Und dazu brauche ich manchmal den Hammer.“ „Ach, so ist das. Schade,“ hörte ich den anderen Jungen sagen. „Was heißt hier schade,“ entgegnete der Schuster, und seine Stimme klang ernst und sachlich. „Schade ist nur, dass mein Handwerk so wenig Beachtung findet. Es ist nämlich sehr schön und interessant, und spannend. Soll ich Euch etwas darüber erzählen?“ Die Jungs nickten.

„Hm, ist ja wirklich total spannend. Ich geh gleich wieder,“ erhielt ich knapp zur Antwort. „Ist ja schon gut. Also, ich bin auf dem Rückweg in Höhe des Bio-Ladens, da sehe ich zwei kleine Jungs in das Geschäft des Schusters gehen. Und als ich an der offenen Eingangstür vorbei laufen will, sagt einer der beiden Kinder zum Inhaber: „Wir hören es hier immer klopfen. Und da dachten wir, vielleicht ist es ja der Weihnachtsmann, der hier arbeitet?“ Ich stoppte mein Weitergehen, gespannt darauf, was der Schuster wohl antworten würde. Lächelnd schüttelte er den Kopf, während die rote Nase in seinem Gesicht noch breiter und

Was dann geschah, hörte ich nicht mehr. Aber ich stellte mir vor, dass der Schuster an einer großen Maschine stehend, mit Hammer, Zange und Schuhwerk gestikulierend, Tee kochte und die wunderschöne Weihnachtsgeschichte von Masahiro Kasuya „Martin, der Schuster“ erzählte. Und nun bin ich hier und wollte es dem Schuster gleichtun und Dir eine Geschichte erzählen. Eine zwischen Nachbarn, die sehen und gesehen werden, die hin und wieder miteinander reden und sich einander zuhören. Und damit in aller Bescheidenheit etwas ganz Großartiges machen: Freude schenken.“

Elke von Nebenan



Meister Elter in der Mareschstraße

Ein Abend voller Ideen – „Runder Tisch Grundschulen“

Bernhard Stelzl

Der Bereich Bildung ist nach wie vor eines der drängendsten Themen im Richardkiez. Die Situation an den beiden Grundschulen im Gebiet hat sich zwar aufgrund zahlreicher Projekte und großem Engagement der Akteure bereits deutlich verbessert, von Traumschulen kann man jedoch nach wie vor nicht sprechen. Aber wie werden unsere Grundschulen im Kiez zu Traumschulen? Und was wird dafür benötigt, dass sich diese Träume erfüllen? Um diese und auch weitere Fragen zu diskutieren, fand im Rahmen des Projekts „Bildungsdreieck im Richardkiez“, organisiert durch den Projektträger AspE e.V., am 23. November 2011 der erste „Runde Tisch Grundschulen“ statt.

Der Einladung der Richard- und Löwenzahn-Schule sind mehr als 30 Schüler und Eltern, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter sowie Erzieher aus den beiden Schulen gefolgt. Wertvolle Anregungen und Impulse für die zukünftige Traumschule kamen dabei von den Teilnehmern der Runde. Anhand der Workshop-Methode „World Café“ führte Thomas Fertig, der Projektleiter, durch die Veranstaltung: An sechs Tischen trafen immer wieder neue Gesprächspartner in der Mensa der Richard-Schule aufeinander, so dass sehr viele Ideen geboren wurden. Damit es nicht beim Träumen bleibt, bietet der nächste Termin die Gelegenheit, schon

sehr konkret die Möglichkeit zur Mitarbeit an der Entwicklung der Schulen auszuloten.

Der nächste „Runde Tisch Grundschulen“ findet am 25. Januar 2012 von 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss der Löwenzahn-Grundschule statt. Alle Schülersprecher, Eltern, Lehr/innen, Erzieher/innen und Sozialarbeiter/innen der beiden Schulen sind herzlich eingeladen.



Jetzt wird abgestimmt!



Hier werden viele Ideen für die Schulen gesammelt

Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 16. Sitzung

In seiner sechzehnten Sitzung ging es vorrangig um das Handlungskonzept 2011, die Abstimmung über das QF2-Projekt „Mieterberatung für Quartiersbewohner“ und die Quartiersratswahl 2012. Das QM-Team berichtete zu Beginn über aktuelle Entwicklungen und anstehende Veranstaltungen im Richardkiez. So wies das QM-Team auf die Situation des Spielplatzes an der Saalestraße / Ecke Zeitzer Str. hin. Im weiteren Verlauf stellte das QM-Team die Ausrichtung des neuen Handlungskonzeptes 2011 vor. Die generelle Grundlinie des diesjährigen Handlungskonzeptes entspricht weitgehend dem vorhergegangenen. „Bildung“ bleibt nach wie vor das wichtigste Handlungsfeld. Auch die Schwerpunkte „Fort- und Weiterbildung“ und „Partizipation der Bewohner und Akteure“, eng verwoben mit dem Schwerpunkt „Integration“ werden weiter hoch gewichtet. Die Schwerpunkte „Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, „Wohn- und Lebensraum“, „Stadtteilkultur“



Dies waren 2010 die Mitglieder des Quartiersrat, jetzt wird neu gewählt

und „Besseres Gesundheitsniveau“ erhielten eine mittlere Priorität.

Auch die Abstimmung über das QF2-Projekt „Mieterberatung für Quartiersbewohner“ stand auf der Tagesordnung. Seit Juli 2011 findet die Mieterberatung mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr in den Räumen des Quartiersmanagements statt. Die Verlängerung des Projektes von März 2012 bis Dezember 2012 wurde vom Quartiersrat einstimmig befürwortet. Ein weiteres Thema der Sitzung war die anstehende Quartiersratswahl 2012. Der Quartiersrat sprach sich des Weiteren dafür aus, die Anzahl möglicher Stimmen bei der Wahl von 5 auf 11 zu erhöhen.

Die konstituierende Sitzung des nächsten Quartiersrates findet nach der Wahl am 9. Februar 2012 um 17:00 Uhr in der Mensa der Richard-Grundschule statt.

QM-Team

Projekte der `Sozialen Stadt` im Richardkiez

Bernhard Stelzl

Wo fließen die Gelder hin? Wer macht denn die Projekte? Was passiert in den Projekten? Diese und ähnliche Fragen bekommen die Redaktion und das Quartiersmanagement immer wieder gestellt. Vor dem Hintergrund der anstehenden Quartiersratswahlen – sehen Sie bitte auch die Sonderseiten – hat die Redaktion einen Überblick über die im Jahr 2011 geförderten Projekte erstellt. Wir hoffen, dass Sie damit einen Eindruck gewinnen, welche Themen im Quartier angepackt werden. Zugleich bekommen Sie eine Möglichkeit auch die so genannten Akteure, etwas kennenzulernen. Übrigens, am 19. Januar können Sie diese im Rahmen der Projektmesse persönlich treffen und Ihre Fragen stellen.

Quartiersmanagement Richardplatz Süd

- Lösungsorientiert und nachhaltig

Für das Quartiersmanagement ist es das größte Anliegen, die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Richardplatz Süd in die Entwicklung des Stadtteils mit einzubeziehen. Wir informieren Sie gern, wie und wofür die Fördermittel im Gebiet Richardplatz Süd verwendet werden, wie neue Projekte entstehen und wo Sie aktiv mitmachen können. Die Steuerungsrunde und der Quartiersrat entscheiden über die Förderung der eingereichten Projektideen vor dem Hintergrund der Förderrichtlinien und der Zielsetzungen des aktuellen Handlungskonzeptes.



Projektbeschreibungen wie auch das aktuelle Handlungskonzept finden Sie unter: www.richard-quartier.de



Cool bleiben – Respekt zeigen

Mit regelmäßigen gewaltpräventiven Trainings für Schüler und Schülerinnen der Adolf-Reichwein-Schule sowie der Richard- und Löwenzahn-Grundschule wird am besseren Miteinander gearbeitet. Die Inhalte der Trainingseinheiten werden altersgerecht aufbereitet und mit den Lehrkräften und der Schulleitung abgestimmt.

Projektförderung für die Jahre 2010: und 2011 insgesamt 91.550 Euro. Projektträger: Lebenswelt GmbH



Projekte aus dem Quartiersfonds 2

Durch den Quartiersfonds 2 werden Projekte mit einem Budget zwischen 1.000 und 10.000 Euro unterstützt, die das Zusammenleben im Kiez wirkungsvoll verbessern. Insgesamt stehen pro Jahr 35.000 Euro aus diesem Fonds für Projekte zur Verfügung.

Im Jahr 2011 waren dies vom Kletterkurs für Kitakinder, über die Mieterberatung bis hin zum Strohbollenrollen insgesamt sieben Projekte.

Lernwerkstatt an der Richard-Grundschule

- entdecken, erforschen, erfinden

Mit der Einrichtung einer Lernwerkstatt an der Richard-Grundschule sollen Kinder spielerisch an Wissenschaft herangeführt werden. So können sich die Kinder zusammen mit wissenschaftlichen Mitarbeitern auf die Suche nach den gemeinsamen Wurzeln ihrer Fragen begeben und mit Lehrkräften nach kreativen Antworten suchen. Die Idee der Lernwerkstatt ist aus Vorläuferprojekten der Richard-Grundschule, des Comenius-Gartens und des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte entstanden.



Projektförderung für die Jahre 2009, 2010 und 2011: 53.000 Euro

Träger: Freundeskreis der Richardschule e.V.

Die Rixdorfer Schmiede

- Schüler/innen entdecken traditionelles Handwerk

Mit Schmiedevorfürungen für Grundschüler der Richard- und Löwenzahn-Schule wird der schulische Sachkundeunterricht mit lebensweltlichem Bezug bereichert. Die Kinder erleben einen traditionsreichen Handwerksberuf in „ihrer“ Schmiede am Richardplatz. Für die Schüler der Adolf-Reichwein-Schule werden Schmiedekurse im Rahmen des praktischen Arbeitslehreunterrichts angeboten.

Projektförderung für die Jahre 2011 und 2012: 14.000 Euro

Träger: Gabriele Sawitzki



Näh & Werk Studio: SIEBEN AUF EINEN STREICH**- Qualifizierung und Begegnung im Kiez**

Das Projekt versteht sich als ein Ort für Begegnung, Lernen, Beschäftigung und Qualifizierung und arbeitet im Bereich der lokalen Ökonomie. Es hat zwei Schwerpunkte: das Nähstudio und das Werkstudio. Im Nähstudio wird neben der fachlichen Qualifizierung im Schneiderhandwerk auch Deutschunterricht angeboten. Im Werkstudio gibt es für Quartiersbewohner die Möglichkeit, selbst den Hammer zu schwingen oder auch kleinere Reparaturen zu tätigen.



Projektförderung für die Jahre 2011 und 2012: 100.500 Euro
Träger: Esther Ohse

Spielend Sprache Lernen**Sprachförderung an 3 Kindertagesstätten im Quartier Richardplatz Süd**

Im Rahmen der Sprachförderung an den drei größten Kindertagesstätten im Kiez wird der Spracherwerb von Kindern zwischen drei und fünf Jahren in 45-minütigen Trainings unterstützt. Bei der Förderung wird auf geringe Gruppengröße und große Methodenvielfalt geachtet. Ziel des Projektes ist es, die Sprache der Kinder auf ein gutes Niveau anzuheben. So soll einer späteren Benachteiligung aufgrund sprachlicher Defizite vorgebeugt werden.



Projektförderung für die Jahre 2010 und 2011: 39.000 Euro

Träger: Kreativhaus e.V.

Kindertreff Droryplatz**„Förderung und Ausbau der Gemeinschaft von Eltern, Jugendlichen und Kindern am Kinderpavillon“**

Bereits seit 2006 steht der rote Kinderpavillon an der Löwenzahn-Grundschule als Anlauf- und Ausgangspunkt von Aktionen für die auf dem Spielplatz anwesenden Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Der Pavillon ist mittlerweile zum Symbol einer erfolgreichen Förderung von Eltern-Kind- Aktivitäten geworden. Jeder, der sich einbringen möchte, ist willkommen. Die Mitarbeiter des Jugendamtes Neukölln arbeiten mit den Eltern an der Umsetzung eines vielfältigen und attraktiven Programms zur Freizeitgestaltung.



Projektförderung im Jahr 2011: 9.999 Euro

Träger: Carmela Szafraniec

Kiezreportage und Öffentlichkeitsarbeit**- Kiezzeitung „Richard“, Newsletter und Quartierswebseite**

„Informationen für den Kiez und aus dem Kiez“. Mit diesem Motto arbeitet die Kiezredaktion an der positiven Entwicklung des Quartiersgebietes Richardplatz Süd mit. Mit der Quartierszeitung „RICHARD“, dem Newsletter und Beiträger zur Website stehen den Bewohnern viele Medien zur Verfügung. Die Redaktionssitzungen sind öffentlich, Besucher und anregende Diskussionen sind herzlich Willkommen.



Projektförderung für die Jahre 2011 und 2012: 80.000 Euro (inklusive Druckkosten)
Träger: Bernhard Stelzl

Naturerlebnis und Umweltbildung**- Angebote für die Schulen im Kiez**

Umweltbildung bedeutet Unterricht inmitten von Geräuschen, Farben und Düften. In den entwickelten „Grünen Klassenzimmern“ und in ihren Schulgärten erleben die Kinder und Jugendlichen der drei Schulen im Kiez auch in der Stadt die Natur hautnah. Sehr anschaulich werden die biologischen Grundlagen von Pflanzen erklärt und zugleich erste Schritte in Richtung Umweltbildung gegangen.



Träger: Kinderland e.V.

Projektförderung für die Jahre 2011 und 2012: 27.000 Euro

Bildungsdreieck Richardkiez**- Unterstützung der Schulen im Quartier Richardplatz Süd**

Mit der Richard- und der Löwenzahn-Grundschule sowie dem Förderzentrum Adolf-Reichwein-Schule werden alle drei Schulen im Quartier mit schulunterstützenden Angeboten angesprochen. Insbesondere Eltern, Kollegien, Schulleitungen, Schulsozialarbeit und Hort sind die Partner. Durch gemeinsame Aktivitäten der verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie einem verstärkten Austausch untereinander soll ein quartiersweites Bildungnetzwerk entstehen. Die gemeinsam gestaltete Öffentlichkeitsarbeit soll dieses Netzwerk nach außen sichtbar werden lassen. So werden Ressourcen aktiviert und neue Entwicklungen mitbedacht.



Projektförderung für die Jahre 2011 und 2012: 50.000 Euro

Träger: AspE e.V.

Freizeitangebote im Stadtteil**Das Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ im Richardkiez**

Die „Scheune“ ist in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt. Seit dem Jahr 2006 wird dort Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren ein breites Spektrum an Freizeitbeschäftigungen sowie Beratung und Begleitung angeboten.

Eine ausführliche Beschreibung des Projekts finden Sie auf Seite 8

Auf den Seiten 6 und 7 finden Sie weitere Projekt Darstellungen

WO ist WAS?

- **AspE e.V.** - FamilienForum Rixdorf
Brusendorfer Str. 20, ☎ 6243369
www.aspe-berlin.de
- **Central Rixdorf**
Böhmische Str. 46, ☎ 26 37 88 12
Admin@central-rixdorf.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede**,
Richardplatz 28, ☎ 5682 49 01
- **Handwerkerhof**
Richardplatz 6
- **INDIVIDU**
Schöneweiderstrasse 7
www.individu.de
- **Jugend- und Gemeinschafts-
haus „Scheune“**, Zugang über
Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kinderpavillon Droryplatz**
Drorystr. 5, ☎ 68 05 37 46
droryplatz@freenet.de,
www.droryplatz.de
- **Kreative Gesellschaft Berlin
(KGB 44)** Hertzbergstr. 1
☎ 81 49 35 44, info@kgb44.de
- **Löwenzahn-Grundschule**
Drorystr. 3
- **Magdalenenkirche Neukolln**
Karl-Marx-Straße 197-201
- **Näh & Werk Studio**
Braunschweiger Str. 8,
☎ 87 33 79 50
- **Richard-Grundschule**
Richardplatz 14
☎ 68 09 23 25
- **Route 44**
info@route44-neukoelln.de
☎ 70 222 023
- **Savvy Contemporary**
Richard Str. 43/44,
www.savvy-contemporary.com
- **Zatopek**
Niemetzstr. 24
- **44 Kingz & Queenz**
Thomas Herr, ☎ 43 73 9224
44-kq@web.de

6.

Projektdarstellung

Die hier dargestellten Projekte sind entweder selbst Veranstaltungsorte, Veranstalter oder auch Koordinatoren für Kunst und Kulturevents im Kiez. Die Angebote sind für Kinder, Jugendliche, Eltern, Bewohner und Besucher des Richardkiezes, für alle gilt: Herzlich Willkommen!

44 Kingz & Queenz

Aktivierung und Stärkung von Jugendlichen

Das Projekt „44 Kingz & Queenz“ will Jugendliche dazu animieren, ihre Talente und Potentiale zu entdecken. Durch Freizeitangebote werden die sozialen Kompetenzen sowie das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt und ein respektvolleres Miteinander geübt. Die Workshops und Veranstaltungen des Programms finden an vielen verschiedenen Orten im Kiez statt. Legendar ist mittlerweile die Bühne, die von fünf Jugendlichen zu diversen Festen aufgebaut wird.

Projektförderung für die Jahre 2010, 2011 und 2012: 85.000 Euro

Träger: Thomas Herr



Route 44 – Stadteinführungen

Die Quartierbewohner/innen sind die Experten ihres Lebensumfeldes. Dies ist Ausgangspunkt des Projekts „Route 44“. Menschen aus dem Kiez werden zu Stadteinführern/innen ausgebildet. In zwei unterschiedlich ausgestalteten Routen zeigen Sie die Orte „hinter den Kulissen“. Es geht nicht nur darum, interessante Ecken am Richardplatz und dem Böhmischen Dorf zu erkunden, sondern vor allem einen Eindruck von der Lebenswirklichkeit migrantischer Kiezbewohner/innen zu vermitteln und Orte zu besuchen, die man normalerweise nicht bei Stadtführungen in Rixdorf besichtigt.



Projekträger:
Kulturbewegt e.V.
Projektförderung für die Jahre 2010, 2011 und 2012:
38.000 Euro.

Kunstfiliale Richardplatz Süd

Bewohnerorientiertes Kunst- und Kulturprojekt

Vernetzen, informieren, aktivieren: Als wesentlicher Knotenpunkt der Rixdorfer Kunst- und Kulturschaffenden versorgt die Kunstfiliale in der Hertzbergstraße 1 sowohl Künstler als auch Bewohner mit Informationen rund um das Thema Kunst und Kultur. Monatlich führt ein Veranstaltungskalender durch die Angebote im Kiez. Zusätzlich werden auch eigene Veranstaltungen durchgeführt, zuletzt der Linsenerzähler (QF1).

Projektförderung für die Jahre 2011 und 2012:
13.000 Euro

Träger: AG Tanja Dickert und Norbert Kleemann



OASE - Elternberatungscafé

Seit 2007 bietet die OASE in den Räumen der Mensa der Richard-Grundschule einen erholsamen und informativen Aufenthalt für ihre Besucher/innen. Es ist gelungen, regelmäßige Begegnungen zwischen Bewohnerinnen im Kiez zu schaffen. Im Café geht es darum, Menschen zusammenzubringen, Berührungspunkte zwischen Elternhaus und Schule abzubauen und die wichtigen Themen Gesundheit und Erziehung anschaulich darzustellen. Waren anfänglich die Mütter im Fokus, gibt es seit Februar 2011 auch ein Vätercafé.

Projekträger: Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe e.V. (AspE e.V.)
Kooperationspartner: Richard-Grundschule
Projektförderung für die Jahre 2010, 2011 und 2012: 41.000 Euro.



Ausstellungen / Kunst• **The universe is built on a plan...**

Kurator: Nicole Loeser/ WHITECONCEPTS

Künstler: Raha Rastifard, Michael Zheng, Veronika Witte, Jovana Popic, André Wagner

Vernissage: 21. 01. 2012, 19 Uhr

Savvy Contemporary, Sa 21. 01.12 bis 10. 02. 12

Musik - Tanz - Theater - Film• **Weihnachtsoratorium op. 90 „Die Geburt Christi“ von Heinrich von Herzogenberg**

Rixdorfer Kantorei und Kinderchor. Anna Gütter, Sopran Sibylle, Jüling, Alt Christian Mücke, Tenor Arthur Pirvu, Bass Manuel, Rösler, Orgel Junge Philharmonie Brandenburg Leitung: Anke Meyer.

Magdalenenkirche, So 18. 12., 16 Uhr

• **Ben Mayson Project - Gospel**

Das »Ben Mayson Project« gehört seit 1998 zu den renommiertesten Gospelformationen der Berliner Musikszene.

Central Rixdorf, Mi 21. 12., 20 Uhr

Stadtführungen• **Damals und Heute am Richardplatz,**

mit Reinhold Steinle. Themen: Böhmisches Dorf, Geschichte der Böhmen, Schmiede, Bethlehemskirche, Entwicklungen im Kiez u.v.m. ca. 90 Min. 10 € / erm. 7 €, *Kreative Gesellschaft Berlin, Sa 14. 01., 15 Uhr*

Nicht nur Nacht und Nebel

Mit dem Ausstellungsmotto: „ans Licht!“, luden die beiden Künstlerinnen, Ellen Roters und Beate Schulz, in die Räume der hdK. Hinter der Bethlehemskirche offenbarten sie nie gezeigte Fotos aus ihren Archiven. So soll das nahezu Vergessene wieder ans Licht! Klar im Aufbau und Anordnung, fanden Reisefotos neben eindrucksvollen Kinderfotos ihren Platz. Eine erhellende Rückschau. Ähnlich erging es dem Betrachter bei der Ausstellung der Scherenschnitte von Bertram Weise. Hier erhellten Lampions in verschiedenen Größen bereits den Eintritt in den Salon der KGB 44. Farbenreich ging es im Ausstellungsraum weiter. An Fenstern angebracht, waren Scherenschnitte als lichtdurchlässige Transparente gleichzeitig im Ausstellungsraum und von der Straße aus zu sehen. Anders als andere Scherenschnitt-Kunstschaffende arbeitet Weise ohne Vorlagen und Vorzeichnen. Auf dem Papier finden sich dann einzigartige Motive. Mal scheint



es ein Kirchenmotiv, mal ein Tanz zu sein, immer wieder anregend. So präsentierte sich auch am 5. November 2011 das Kunstfestival NACHTUNDNEBEL: vielfältig, überraschend und farbenfroh.

Selber machen!

Für Menschen, denen die Perspektive des Betrachters nicht ausreichte, gab es im „Näh- & Werkstudio“ sogar die Gelegenheit zum Selbermachen. Wer wollte, konnte beispielsweise ungewöhnliche Materialien aus dem ehemaligen Werk für Fernsehelektronik (WF) in Schöneweide transformieren. Produktionsmittel aus den Fertigungsstätten sowie zahlreiche Röhrensystemteile, Glas- u. Keramik-Halbfabrikate wurden hier von der Verschrottung gerettet und bildeten nun die Grundlage für die Gestaltung von Schmuckstücken.

Bernhard Stelzl

Sonstiges• **Orientierungsgespräche für Neuköllner Kultur- und Kreativunternehmen.**

Jeden vorletzten Montag im Monat, Sprechstunde Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes. Kreative Gesellschaft Berlin. Terminvereinbarung unter ☎ 346 465 300, kiefier@rkw-kreativ.de

• **Statt konsumieren, selbst kreieren**

Mit ungewöhnlichen Materialien und diversen Handwerkstechniken nützliche und schöne Weihnachtsgeschenke herstellen.

Näh- und Werkstudio Sieben auf einen Streich, So 18. 12., 15 bis 18 Uhr

• **Tanz Dich knackig**

Tanz Dich knackig. Unkonventionelle und spaßige Tanzgymnastik. Ein Mix zwischen Jazzdance und Gymnastik. Gut für Beine, Bauch und Po und die Seele sowieso. **INDIVIDU, Jeden Dienstag 18 - 19 Uhr**

• **Jamsession**

Offene Bühne. Instrumente vor Ort: Percussions, Elektroorgel, Gitarren, Bass, Kalimba.

Zatopek, Jeden Dienstag 19 - 22 Uhr

• **N+Trödelmarkt**

Der Erlös vom N+Trödelmarkt kommt ausschließlich der Projektarbeit der Bürgerstiftung Neukölln zugute. Hier gibt es fast alles, außer Kleidung und Möbeln. Spenden sind willkommen..

Handwerkerhof, Jeden Sonntag 19 - 22 Uhr



Auf dieser Seite bieten wir Kulturveranstaltern aus dem QM-Gebiet die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu bewerben.

Wir bitten Sie, spätestens 14 Tage vor dem nächsten Erscheinungstermin Ihre Termine mitzuteilen.

Redaktionsschluß:

12. Januar 2012. Kontakt:

redaktionrichard@yahoo.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM

Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Erscheint monatlich

Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzl
redaktionrichard@yahoo.de
Mobil: 0152 53 56 52 36
Layout: Dulce F. Neves Stelzl
Fotos: Richard Redaktion, Dulce Neves, QM, sxc.hu und Autoren.
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl
Verteiler: Bequit GmbH
Druckerei: Alte Feuerwache

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln
Vor-Ort-Büro,
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,
E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de
Newsletter des Quartiersmanagements unter:
www.richard-quartier.de



Natürlich sind die Angebote im Kiez noch vielfältiger, als es hier abgebildet ist. Termine, die nach Drucklegung eintreffen oder aus Platzgründen raus fielen, finden Sie auch unter: www.richard-quartier.de

Aktion in der „Scheune“

Franziska Stürzenbecher/Bernhard Stelzl



Auch im Sommer gibt es Aktion

Kontakt:

AWO Jugend- und Gemeinschaftshaus „Die Scheune“

Böhmische Straße 39 a
12055 Berlin

Ansprechpartner:

Frederik Spindler

Telefon: 030 - 319 880 98

Projektmittel aus dem

Programm „Soziale Stadt“:

Für die Jahre 2011 und 2012
insgesamt 17.000 Euro

„Hey Flo, lass uns doch kicken“, ruft der kleine Mohammed dem jungen Mann zu. Auf den ersten Blick könnte man den jungen Mann selbst für einen Besucher des Jugendklubs „Scheune“ in der Böhmischen Straße halten. „Flo heißt eigentlich Florian Theile und macht seit September sein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns“, klärt uns Frederik Spindler auf. Spindler ist seit 2006 in der Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt beschäftigt und leitet sie nun schon einige Jahre. Die „Scheune“ bietet ihren Besucher/innen ein breites Spektrum an Freizeitbeschäftigungen sowie Beratung und Begleitung bei Problemen. Ein Anliegen, das den Mitarbeiter/innen am Herzen liegt, ist der Austausch von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft. „Hier sind alle herzlich willkommen, wichtig ist, dass sich respektvoll begegnet wird.“

Täglich, von Montag bis Freitag, stehen Frederik Spindler und seine Mitarbeiter/innen Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren zur Verfügung. Die Räume bieten unzählige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Spindler: „Es gibt ein Café, Gemeinschaftsräume mit Gesellschaftsspielen, Billard, Tischtennis und einen Kicker. Computer dürfen natürlich auch nicht fehlen, aber außergewöhnlich ist unsere Kletterwand im Bewegungsraum.“

Action und Konzentration

Die Theater-, Bewegungs-, Tanz- und Sportkurse üben eine besondere Anziehungskraft auf Kinder und Jugendliche aus. Diese Kurse finden unter qualifizierter Anleitung statt und werden aus dem Programm „Soziale Stadt“ geför-



Der Billardtisch lädt zum Spielen ein

dert. Sie sind für die Teilnehmer kostenlos. Spindler: „Hier wird regelmäßig und mit sehr viel Ehrgeiz trainiert.“ Mit den Trainingsergebnissen konnten bereits einige Erfolge verzeichnet werden: „Unsere Breakdance-Gruppe ‚Break Steady Crew‘ hatte im letzten Jahr Auftritte und Battles in ganz Berlin.“ Möglicherweise wird die ‚Break Steady Crew‘ in Zukunft sogar über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt – es ist nämlich ein Austausch mit einer Pariser Tanzgruppe in Planung. Langeweile kommt bei diesem vielfältigen Angebot wohl kaum auf. In jüngerer Zeit ist auch wieder ein regelmäßiges Fußballtraining hinzugekommen, hier hilft Florian auch mit. Doch die Jugendarbeit in der „Scheune“ geht über den bloßen Spaß und Sport hinaus. Bei der Erledigung von Schulaufgaben helfen Pädagogen und bei jeder Art von Problemen kann auf beratende Begleitung vom Team gezählt werden. Wer sich für das Angebot der „Scheune“ interessiert, kann diese von Montag bis Freitag jeweils von 14.30-19.30 Uhr besuchen.



Nastia, Florian, Frederik und Ghade sind ein gutes Team

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein friedliches Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch in das neue Jahr!**

Bernhard Stelzl und Dulce Neves

Am 19.01. 2012 ab 16:00 Uhr

laden wir Sie herzlich in die Mensa der Richard-Grundschule zu Jahresauftakt und Quartiersratswahl ein.

Am Donnerstag, den 19.01.12 findet eine ganz besondere Veranstaltung im Kiez statt. Es sind gleich zwei Anlässe, zu denen wir Sie herzlich in den Mensaraum der Richard-Grundschule (Richardplatz 14) von 16.00 bis 19.00 Uhr einladen möchten. Zum einen wollen wir mit Ihnen und vielen ProjektträgerInnen, MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen zusammen einen feierlichen Jahresauftakt begehen. Er soll deutlich machen, wie vielfältig und zielgerichtet sich die diversen Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ in unserem Quartier ausgestalten. Zum anderen haben Sie als Bewohner gleichzeitig die Möglichkeit, über die Zusammensetzung des künftigen Quartiersrates mitzuentcheiden.

Feiern!

Soviel sei schon verraten: es wird ein sehr abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm geben, angefangen von Projektionen kurzer Filmclips oder Fotoreihen über Tanz- und Percussionvorstellungen bis hin zu informativen Wortbeiträgen. Zudem informieren viele der Projekte an Tischen sowie über Wand- und Stelltafeln. Eine bessere Möglichkeit, sich aus erster Hand über die QM-Projekte zu informieren gibt es nicht! Selbstverständlich wird auch für eine kleine Stärkung gesorgt sein.

Wählen!

Eine Vorstellung der Kandidaten für den Quartiersrat finden Sie als Einleger in dieser Ausgabe des „RICHARDS“ sowie auf unserer Homepage www.richard-quartier.de. Zum feierlichen Jahresauftakt werden Wahlzettel ausliegen, auf denen Sie als Bewohner Ihren Favoriten ankreuzen können. Sollten Sie nicht zur Veranstaltung kommen können, wartet im QM-Büro in der Böhmischen Straße 9 die Wahlbox an folgenden Terminen auf Sie:

Bitte denken Sie daran, Ihren Personalausweis mitzubringen.

Freitag, 20.01.2012, 9-18 Uhr

Montag, 23.01.2012, 9-18 Uhr

Dienstag, 24.01.2012, 9-18 Uhr

Mittwoch, 25.01.2012, 9-18 Uhr

Donnerstag, 26.01.2012, 9-18 Uhr

Wie setzt sich der Quartiersrat zusammen? Der Quartiersrat besteht aus elf von der Quartiersbevölkerung zu wählenden Anwohnern ab 16 Jahren (plus bis zu vier Stellvertretern) sowie aus zehn Vertretern von im Quartier aktiven Einrichtungen, Vereinen und Gewerbebetrieben. Diese zehn Vertreter werden von der Steuerungsrunde berufen. Die Steuerungsrunde besteht aus Vertretern des Senats, des Bezirks sowie dem Quartiersmanagement-Team. Der Quartiersrat wird für zwei Jahre gewählt. Die Anwohnervertreter arbeiten ehrenamtlich.

Welche Funktion hat der Quartiersrat? Er ist ein Gremium der Anwohnerbeteiligung im Quartiersverfahren und kommt in der Regel einmal im Monat zusammen. Mit Vor-Ort- bzw. Fachwissen ausgestattet, entscheidet er zusammen mit den beiden Vertretern aus Senat und Bezirk sowie dem QM-Team über Entwicklungsschwerpunkte im Quartiersgebiet sowie über einzelne Maßnahmen bzw. Projektanträge, die die Fördersumme von 1.000,00 € übersteigen (Quartiersfonds 2 und -3). Die Projekte sollen nachhaltig die Lebensbedingungen im Gebiet verbessern helfen. Das Quartiersmanagement-Team bereitet den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen für den Quartiersrat, hat aber selbst kein Stimmrecht.

Ihr QM-Team Richardplatz Süd



feiern und wählen

kutlamak ve seçmek

wybrać i świętować

بزرعلا - تاباختن إلیا

Christine Münch, 47

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

die kleinen und großen Menschen, die jungen und alten, ein lebendiges und friedliches Miteinander und die kulturelle Vielfalt.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

es für mich als Bewohner des Quartiers wichtig ist, im Quartiersrat aktiv mitzuarbeiten. Darum möchte ich auch weiterhin an der Gestaltung und Entwicklung des Kiezes mitwirken. Ich kandidiere jetzt das zweite Mal.



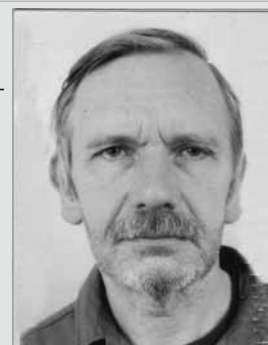
Joachim Manzel, 57

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

gutes Wohnen in den Häusern. Wohnungen, Gärten und Straßen sollen ein gutes Zuhause für alle Kiezbewohner werden. Die Kosten für das Wohnen dürfen nicht steigen.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

ich ein friedliches Miteinander fördern will.



Kamilla Kepys, 25

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

Kultur und Bildung. Als Schauspielerin habe ich Interesse, die zahlreichen kulturellen Angebote im Quartier zu fördern und weiter auszubauen, da noch genug Ressourcen vorhanden sind die nicht ausgeschöpft werden.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

mir bewusst geworden ist, wie wichtig ein gutes Klima im Quartier und ein reiches Angebot an Projekten verschiedenster Art ist. Besonders im Kultur- und Bildungsbereich sind noch viele Ressourcen vorhanden, die mehr Empowerment unserer Quartiersmitbewohner erfordern. Dies möchte ich fördern und mich und meine Ideen einbringen.

Auch das Fördern der Integration, dass sich jeder in unserem Kiez wohlfühlt und mitgestalten kann, ist für mich von Bedeutung.



Katharina Nimz, 26

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

Freizeitangebote und Nachhilfe für Jugendliche.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

der Richardkiez mein neues Zuhause geworden ist und ich mich für unser „Dorf“ einsetzen möchte.



Maximilian Suermann, 37

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

...ein gutes, nachbarschaftliches Miteinander und ein Wohnumfeld, in dem es Spaß macht zu leben.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

...ich Lust habe, mich in unserem Kiez zu engagieren. Durch meine Anwaltskanzlei komme ich mit vielen Quartiersbewohnern in Kontakt und lerne ihre Hoffnungen und Nöte kennen. Diese Eindrücke möchte ich im Quartiersrat einbringen.



Michael Anker, 54

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für...

Seit 2006 ist unser Kiez Quartiersmanagement-Gebiet und pro Jahr fließen ca. eine Million Euro zusätzlich in unseren Kiez. Dieses Geld schafft keine neuen Arbeitsplätze für die Anwohner oder sorgt für mehr Geld in den Taschen des einzelnen, aber einige sinnvolle Projekte konnten in den letzten Jahren angeschoben und finanziert werden. Ich möchte, dass dieses Geld den Bewohnern unseres Kiezes zu Gute kommt und nicht der Absicherung der QM-Industrie dient. Unsere Kitas und Schulen müssen attraktiver werden, damit die jungen Familien, die in den letzten Jahren zugezogen sind, auch hier bleiben.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil...

unser Kiez lebenswerter und liebenswerter werden soll für die Menschen, die hier leben und keiner soll, besonders durch Mietsteigerungen, verdrängt werden.

Der Quartiersrat war in den letzten zwei Jahren, auch durch meine Mitwirkung, nicht mehr das „Abnickgremium“ der Quartiersmanager und staatlichen Stellen. Dass es so bleibt, dafür will ich Sorge tragen.



Michael Kummer, 46

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

Bildung, Arbeit und Integration. Die Verbesserung der Lebensbedingungen, die Förderung der Integration orientiert auf eine gleichberechtigte Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben sowie die Aktivierung der Bewohnerschaft.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

es viele positive Seiten im Kiez gibt, die es einfach nur immer wieder ins Bewusstsein zu rufen und außerhalb des Gebietes bekannt zu machen gilt. Hierzu benötigt es engagierte Kiezbewohner, die sich für die Sache mit einer positiven Einstellung zur Verfügung stellen. Ich möchte zu den engagierten Bürgern zählen und gerne unabhängig einer politischen Partei oder Glaubensrichtung in meinem Kiez etwas positiv bewegen.



Omar Cherif, 35

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für...

Aktivitäten ganz allgemein. Insbesondere die Freizeitgestaltung von Kindern und Nachbarn liegt mir am Herzen. Dabei sind Sport und Gesundheit meine Themen. Verbesserungen im Kiez sollten die Lebensqualität und die zwischenmenschlichen Beziehungen betreffen.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil...

Veränderungen sein müssen und ich anscheinend gebraucht werde.



Ruth Zwanzger, 50

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für...

die Aufenthaltsqualität auf Straßen und Plätzen (Sauberkeit, Grün und respektvoller Umgangston) sowie Angebote für Erwachsene

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

ich hier schon über 30 Jahre lebe und mich im Kiez wohlfühlen möchte. Ein besonderes Anliegen ist mir die Verbesserung der Infrastruktur für Fahrradfahrer.



Salihe Özarlan, 26

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für...

die Stärkung der Erziehungskompetenz. Die Integration von ausländischen Mitbürgern und die Zusammenarbeit miteinander. Wie schaffen wir Vorbilder?

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

die Zusammenarbeit neue Früchte schaffen kann und das Leben nebeneinander aufhört und das Leben miteinander beginnt.



Stefan Grätz, 65

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

transparente Strukturen, sofern nicht sicherheitsrelevante Belange dem entgegenstehen.

Wichtig ist das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und das gewaltfreie Zurückdrängen von faschistischem Gedankengut und der Menschen, die es propagieren.

Die besorgniserregende Mietentwicklung die die Verdrängung sozial schwacher Mitbürger begünstigt und die Ansiedlung von Kunst und Kultur benachteiligt.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

ich dazu beitragen möchte, der Kunst und Kultur im Quartier den gebührenden Platz zu sichern und die dramatischen sozialen Verwerfungen zumindest zu mildern, damit ein möglichst harmonisches Zusammenleben aller Kulturen verwirklicht werden kann.



Thomas Dostert, 50

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für...

für den Erhalt preiswerten Wohnens und der Verbesserung der Wohnqualität.

Kostenneutrale energetische Sanierung der Wohngebäude, um der Klimakatastrophe wirksam entgegenzutreten. Entwicklung neuer Wohnformen mit vorantreiben, z. B. unter dem Aspekt wie wollen wir im Alter in unserem Kiez leben? Jung und Alt unter einem Dach.

Unsere Kinder brauchen eine lebenswerte Zukunft, aber auch eine lebenswerte Gegenwart. Ich würde gerne den Kiez für Kinder lebenswerter mitgestalten und so etwas für die Zukunft tun.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil

ich denke, dass ich meinen Teil dazu beitragen kann und ich möchte die Möglichkeit der direkten Mitbestimmung nutzen, aktiv an der Arbeit des Quartiersbeirats mitzuwirken.



Viola Kläßmann, 48

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für ...

Eine behutsame Entwicklung des Gebietes, das so viele tolle Ecken hat und immer für Überraschungen gut ist.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil ...

ich mitwirken möchte, dass das Schöne (die Vielfalt, die Geschichte des Kiezes) noch mehr ausgebaut und das Schwierige (schulische Situation, Arbeitslosigkeit) in kleinen kreativen Schritten verbessert wird. Und weil die Arbeit in der Vergabejury auch schon Spaß gemacht hat.



Yesim Coskun, 38

In meinem Kiez interessiere ich mich besonders für...

Elternarbeit, das Elterncafé in der Löwenzahngrundschule, hier insbesondere die Beziehung zwischen Eltern und Kindern.

Ich möchte im Quartiersrat mitarbeiten, weil

ich mich als Stadtteilmutter aktiv an der Entwicklung Neuköllns beteiligen möchte.



Besucher des feierlichen Jahrsauftritts aus dem Jahr 2010

